

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 90 (1972)  
**Heft:** 48

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

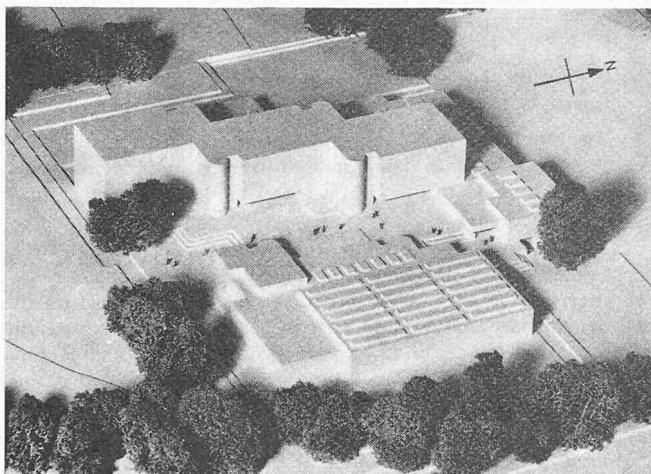
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

3. Preis (7000 Fr.), Verfasser: **H. Müller u. P. Nietlisbach**, Zürich

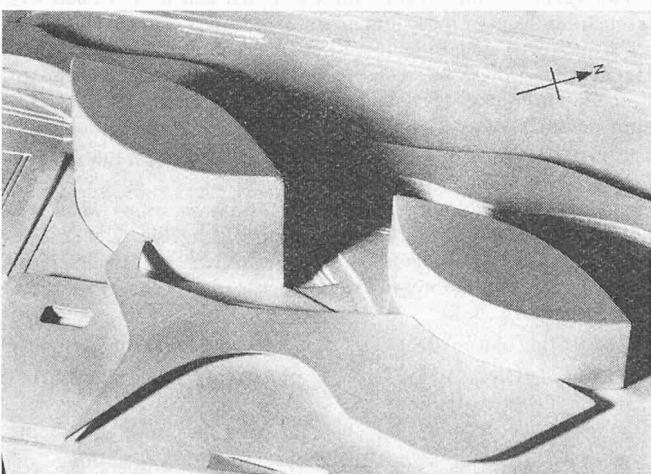


Modellansicht von Osten

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

Die viergeschossige Schulanlage mit eingeschossig vorgelagerten Nebenräumen und separatem Turnhallenkomplex ist an die südliche Grenze gerückt. Es entsteht eine zusammenhängende geschlossene Zone mit Grünflächen, Spielwiese, Trainingsfeld und Trockenplätzen. Die Werk- und Sekundarschulgebäude liegen in Nord-Südrichtung gestaffelt, mit ausreichendem Abstand von der Westgrenze. Die Erschliessung erfolgt gleichwertig über zwei Pausenhöfe. Die geschlossene Turnhallenanlage ist ohne gedeckte Verbindung vom Schulteil abgetrennt. Eine Grünzone längs des Mühlbaches mit Fussgängerverbindung ist in die gesamte Gestaltung einbezogen. Der Parkplatz in dieser Zone ist unverständlich. Die Werk- und die Sekundarschule bilden eine architektonische Einheit, haben jedoch eigene Eingänge und Treppenhäuser. Der zweigeteilte Pausenhof liegt zweckmäßig zwischen den Eingängen. Die einstöckig angebauten gemeinsamen Räume liegen im Zugangsbereich der Werkschule, wobei die Aula von der Sekundarschule her nur über den offenen Pausenhof oder komplizierte interne Verbindungen erreichbar ist. Die Turnhalle kann auch bei Abendbetrieb gut überwacht werden. Die Gesamtanlage ist architektonisch ansprechend gestaltet. Kubatur 67 761 m<sup>3</sup>.

4. Preis (6000 Fr.), Verfasser: **Werner Plüss**, Aarau



Modellansicht von Osten

Modellbilder: Photo Linder, Küsnacht

#### Aus der Beurteilung des Preisgerichtes

Das Projekt ist gekennzeichnet durch zwei eigenwillige, interessante Schulgebäude mit nautischer Grundform («Zweieck»), die auf den Mühlbach-Grünzug orientiert sind. Sämtliche Spezialräume liegen in einem zweigeschossigen ausgedehnten Flachbau, der zusammen mit den Schulgebäuden die ganze Osthälfte des Grundstückes beansprucht. In der westlichen Areahälfte liegen die Turn- und Sportanlagen. Durch diese Situierung werden die Klassenzimmer von den Lärmzonen der Sportplätze vorteilhaft getrennt. Die Zugangsverhält-

nisse zu den Klassenzimmern und zu den Turnhallen sind ungenügend. Das Projekt weist bezüglich der Belichtung (Oberlichter Turnhallen), der Raumverhältnisse und der statisch-konstruktiven Durchbildung verschiedene Unklarheiten und Fragwürdigkeiten auf. Neben der guten Orientierung und Situierung hat die vorgeschlagene Bauform den grossen Vorteil, dass weder die bestehende, noch die zukünftige Bebauung konkurrenzieren bzw. präjudiziert würden. Kubatur 78 128 m<sup>3</sup>.

**Kinderheim «Biel», Winterthur.** Der Stadtrat von Winterthur veranstaltete unter acht eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb. *Ergebnis:*

1. Preis (5000 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
Benoit und Jutzi, Winterthur
2. Preis (4000 Fr.) J. Tabacznik, Winterthur
3. Preis (3500 Fr.) H. Frei, Winterthur
4. Preis (1500 Fr.) Tauscher und Waibel, Winterthur

Die feste Entschädigung betrug je 2000 Fr. Die Projekte sind bis zum 6. Dezember im Vortragssaal der Stiftung Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur, ausgestellt. Öffnungszeiten von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, ausgenommen Montagvormittag.

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 24 (SIA-Heft Nr. 6), 1972	Seite
Responsabilité contractuelle de l'ingénieur. Par M. Beaud	399
Sur la formation complémentaire des dessinateurs en génie civil et en béton armé. Par Th. Muller . . . . .	402
Utilisation des formes et listes standard pour le façonnage des aciers d'armatures. Par H.-R. Schalcher . . . . .	404
Bibliographie . . . . .	412
Informations SIA . . . . .	413
Communications SVIA. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses . . . . .	418

## Mitteilungen aus dem SIA

### Praktische Netzplantechnik, Kurs der Sektion Aargau

Dieser Einführungskurs in die Netzplantechnik richtet sich in erster Linie an die Mitarbeiter von Architekturbüros, vor allem an erfahrene Hochbauzeichner mit abgeschlossener Berufslehre. Es werden aber auch alle anderen Mitarbeiter von Architekturbüros, Ingenieurbüros und Bauunternehmungen den Kurs mit Gewinn für ihre Arbeit besuchen.

Jeder Teilnehmer soll nach Kursabschluss in der Lage sein, einfache Netzpläne aus dem Gebiete des Bauwesens aufzustellen und zu bearbeiten. Für vorwiegend theoretisch interessierte Fachleute eignet sich der Kurs weniger.

### Übersicht über den Kursstoff

Begriffe der Netzplantechnik (NPT), Methoden der NPT (Vorgangspfeilmethode – Vorgangsknotenmethode), Voraussetzungen und Vorarbeiten für die Anwendung der NPT, Darstellung und Verknüpfung der Vorgänge, zeichnerische Darstellung des Netzes, Berechnen des Netzes (früheste und späteste Termine, Pufferzeiten), kritische Vorgänge und kritischer Weg, Auswertung und Überwachung des NP, praktische Anwendung der NPT, Hinweise auf die Anwendung von Computern in der NPT, Literaturhinweise, praktisches Übungsspiel eines Netzplanes.

### Referenten:

N. Huckele, dipl. Arch.-Techn. HTL, Aarau, R. Thut, dipl. Arch.-Techn. HTL, Aarau, C. Vaucher, dipl. Arch.-Techn. HTL, Brugg, F. von Felten, Bauingenieur SIA, Olten (Kursleitung).

Der Kurs findet in der Aula der Gewerbeschule Aarau, Tellistrasse 58, statt. Jeden Montag von 19.15 h bis 21.30 h;

Beginn 8. Januar 1973, Ende 26. März 1973, zehn Abende, 5. und 12. Februar fällt aus.

Die Kurskosten betragen 100 Fr. und sind auf Postcheckkonto 50-11 353, «SIA, Aargau», einzuzahlen. Die Kursunterlagen können für 80 Fr. am ersten Kursabend bezogen werden. Der Vorstand der Sektion Aargau empfiehlt den Arbeitgebern, ihren Mitarbeitern, die den Kurs mit Erfolg besucht haben, die Hälfte der Kurskosten zurückzuvergütten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen umgehend, jedoch bis spätestens 15. Dez. 1972, an das Kurssekretariat: Frau R. Kaderli, in Firma Rothpletz, Lienhard & Cie AG, Schifffländestrasse 35, 5000 Aarau, Tel. 064 / 22 55 61.

## Ankündigungen

### Polyball 1972

Am 2. Dezember findet dieser grösste studentische Anlass Zürichs im ETH-Hauptgebäude statt. Äusserlich im alten Gewande, enthüllt das Poly in seinem Innern modernste Lichtböfe, Treppenhäuser und Auditorien, die in der Ballnacht dekoriert, den Gast während ein paar Stunden der Wirklichkeitentreissen sollen.

Erwartet werden etwa 6000 Besucher, die von acht Orchestern, unter ihnen *Lello Tartarino, Pepe Lienhard, Roby Weber-Quartett, Big Town Set* und andere, zum Tanz eingeladen werden. Für die Liebhaber der Kleinkunst wurde *Lothar von Versen* verpflichtet, ein Berliner Liederbarde, chansonbegeistert, mit einer Abneigung gegen Phrasen und einer Schwäche für Dinosaurier...

Wie üblich ist auch die Tombola mit zwei Autos und 14 Tage Ferien auf den Kanarischen Inseln, sowie der Kosmetiksalon für unsere Balldamen, zu den Attraktionen zu zählen. Die Polyballkommission wird auch dieses Jahr bemüht sein, den Ball zum unvergesslichen Erlebnis für unsere Gäste werden zu lassen.

Vorverkauf: Jecklin, Rämistrasse; Kuoni, Bahnhofplatz; Hug, Limmatquai; SAB, Clausiusstrasse 3; Zentralstelle Uni, Künstlergasse 19. Die Gästekarte kostet 50 Fr.

### Zürcher Künstler 72

Die diesjährige Ausstellung Zürcher Künstler wird in drei Museen durchgeführt. Im Helmhaus werden die Werke der Künstler mit den Jahrgängen 1887 bis 1926 gezeigt, im Kunsthaus Jahrgänge 1927 bis 1953. Die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum steht unter dem Titel «Konfrontation».

Öffnungszeiten des Helmhauses und des Kunstgewerbemuseums: täglich 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Dienstag bis Freitag 20 bis 22 h, Montag geschlossen; des Kunthauses: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 h, Dienstag bis Freitag 20 bis 22 h, Montag 14 bis 17 h. Eintritt frei.

### Eidgenössische Kunststipendien

Im Januar/Februar 1973 findet, wie jedes Jahr, die Beurteilung und Ausstellung von Kunstwerken statt, deren Schöpfer sich um ein eidgenössisches Stipendium bewerben. Die Altersgrenze für die Bewerber sowohl auf dem Gebiete der freien wie der angewandten Kunst liegt bei 40 Jahren, da es die Zweckbestimmung dieser finanziellen Beihilfe (bis zu 8000 Fr.) ist, talentierten jungen Schweizer Kunstschauffenden die Aus- oder Weiterbildung im In- und Ausland zu ermöglichen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 15. Dezember 1972 (Interessenten aus dem Gebiet der angewandten Kunst bis 31. Dezember) an das Eidg. Departement des Innern, Sektion Kunst- und Denkmalpflege, Bundeshaus Inselgasse, 3003 Bern, zu richten. Dort sind auch die obligatorischen Anmeldeformulare und alle weiteren Auskünfte erhältlich. Jeder Bewerber hat anzugeben, ob er sich auf dem Gebiet der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) betätigt oder auf jenem der *angewandten Kunst* (Keramik, Textilien, Industrial Design, Photographie, angewandte Graphik, Schmuck, Holz- oder Leder-

arbeiten usw.). Werke aller Teilnehmer werden später in Lausanne (freie Kunst) und Bern (angewandte Kunst) öffentlich ausgestellt.

### Organizing for Technological Innovation

#### 6th International TNO Conference, Rotterdam 1973

The Netherlands Organization for Applied Scientific Research (TNO) is organizing its 6th International Conference, which will be held in the Hilton Hotel at Rotterdam on March 1st and 2nd, 1973.

The TNO Conferences aim at providing a forum for R & D representatives on the one hand and senior commercial representatives of industry in the broadest sense of the word on the other hand to analyse and discuss problems related to the communication between these two groups. At the same time these representatives are invited to discuss from their own standpoint problems that are facing the industry as a whole.

At the conference a number of experts will discuss the various aspects of innovation in the context of the overall innovation process. From many studies it has become clear that a successful innovation process is not dependent on a single spark of creativity, originating a chain reaction of scientific, technical and commercial actions, nor is it a chain of events of which the strength depends on that of the weakest link. Apparently innovation can best be considered as a *network of interactions* of which the junctions can be strengthened by suitable organization.

All persons interested in this Conference are requested to forward their names and addresses to the Secretariat of the 6th International TNO Conference, c/o Holland Organizing Centre, 16 Lange Voorhout, The Hague, Holland, *as soon as possible*, since the deadline for the preliminary application expires on December 1st, 1972.

### ETH-Seminar über Walsh-Übertragungssysteme

#### Anwendung einer störungsempfindlichen Signalübertragungsmethode. Kabelüberwachungssystem

An der Abteilung für industrielle Forschung des Institutes für Technische Physik an der ETHZ (AFIF) wurde im Auftrage der Kabelwerke Brugg AG ein Kabelüberwachungssystem entwickelt, das auf einem Sequenz-Multiplex-Übermittlungssystem beruht. Nachdem die grundsätzliche Lösung des Problems im Frühjahr 1972 erstmals am Walsh-Symposium in Washington bekanntgemacht und positiv aufgenommen wurde, soll auch weiteren Interessenten im Rahmen eines Seminars am 11. Dezember 1972 im Vortragssaal des Institutes für Technische Physik, ETH-Hönggerberg, diese interessante Entwicklung vorgestellt werden. Eine Beschreibung des Kabelüberwachungssystems ist im «Bulletin des SEV» Nr. 24 am 25. November 1972 erschienen.

Das Walshübertragungssystem lässt sich in besonderen Fällen auch auf andere Übermittlungsprobleme anwenden. Aus der an diesem Seminar vorgetragenen Information sollen auch weitere Kreise praktischen Nutzen für ihr Fachgebiet ziehen können. Anhand von Demonstrationen sollen Anregungen für weitere Anwendungsmöglichkeiten geboten werden. Programm (Beginn um 14.15 h):

- Begrüssung durch Prof. Dr. E. Baumann, Direktor der AFIF
- B. Capol, Direktor der Kabelwerke Brugg AG: «Einführung in die Problemstellung»
- F. J. Furrer, dipl. Ing. ETH, und H. Kunz, dipl. Ing. ETH, wissenschaftliche Mitarbeiter der AFIF: Vorstellung des Walsh-Übertragungssystems: Funktionsprinzip, praktische Ausführung, Schaltungstechnik
- Demonstration, Besichtigung der Schaltungsbeispiele und Diskussion. Schluss etwa um 17 h.

Falls Transport nach dem Hönggerberg gewünscht wird, ist Anmeldung bis 4. Dezember 1972 unerlässlich: Autobus ab HB-Zürich, Swissair Terminal, Abfahrt 13.40; Autobus ab ETH-Zentrum, Künstlergasse, Abfahrt 13.30 h; Rückfahrt ab Hönggerberg 17.00 h; Ankunft Zürich-HB etwa 17.30 h. Adresse: Institut für Technische Physik/AFIF, ETH-Hönggerberg, Postfach 123, 8049 Zürich.